

voestalpine Standortservice GmbH
Betriebsfeuerwehr

voestalpine Straße 3
4020 Linz

Linz, 15.05.2024

Brandschutztechnische Betrachtung

Zusätzliche Entstaubung BBS L6 WW 01.17

voestalpine Stahl GmbH
voestalpine Straße 27
4020 Linz

1	Zweck.....	3
2	Allgemeine Angaben	3
3	Gebäude- und Grundstücksinformationen	3
4	Baulicher Brandschutz.....	4
4.1	Zufahrten, Aufstellungs- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr:	4
4.2	Flucht- und Angriffswege:	4
4.3	Brandabschnitte:	4
4.4	Brandlasten:	4
5	Betriebstechnischer Brandschutz.....	4
5.1	Brandmeldeanlage.....	4
5.2	Erste Löschhilfe	5
5.3	Lüftungsanlage / Klimatisierung.....	5
6	Organisatorischer Brandschutz	5
6.1	Brandschutzordnung – Brandschutzbeauftragter.....	5
6.2	Brandschutzpläne, Bagap	5
6.3	Sammelplatz.....	5
7	Abwehrender Brandschutz	6
7.1	Betriebsfeuerwehr.....	6
7.2	Löschwasserversorgung.....	6
7.3	Löschwasserrückhaltung.....	6

1 Zweck

Ziel der brandschutztechnischen Betrachtung ist es den betrieblichen Brandschutz unter Rücksichtnahme auf geltende Gesetze, Normen und Richtlinien, so zu beschreiben und abzustimmen, dass diese Betrachtung als Grundlage zur Beurteilung des Betriebsbrandschutzes durch die Behörde dient.

Hierbei handelt es sich nicht um ein Brandschutzkonzept im Sinne der OIB Richtlinie „Leitfaden Abweichungen im Brandschutz und Brandschutzkonzepte“.

2 Allgemeine Angaben

Verfasser: Gerald Pragerstorfer
voestalpine Standortservice GmbH
Betriebsfeuerwehr

voestalpine Straße 3
4020 Linz

Auftraggeber: Mag. Mike Klaffenböck
voestalpine Stahl GmbH
Rechtsabteilung

voestalpine-Straße 3
4020 Linz

3 Gebäude- und Grundstücksinformationen

Die bestehende Absaug- und Filteranlage der H₂SO₄-Beize wird nach der Stilllegung devestiert. Am selben Standort wird eine neue Absaug- und Filteranlage für die Erfassung der Staubemissionen zwischen Gerüst 2-3 und 3-4 der Warmbreitbandstraße errichtet.

Das dazu notwendige Equipment wird außerhalb der Betriebshalle errichtet. Die Erweiterung erfordert eine zusätzliche Rohgasleitung.

Eine aktuelle Staubanalyse (07.12.2023) der aus dem Entstauber nach Staubaustrag als auch aus der Stauberfassung zwischen Gerüst 5 und 6 ergibt eine Nichtbrennbarkeit als auch eine nicht staubexplosionsfähig.

4 Baulicher Brandschutz

4.1 Zufahrten, Aufstellungs- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr:

Diese sind nach Realisierung des gegenständlichen Projektes ausreichend und entsprechen der TRVB F 134 „Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken“ und bleiben unverändert.

4.2 Flucht- und Angriffswege:

Da sich die gegenständliche Anlage im Freien befindet ist ein Fluchtweg nur dahingehend zu beschreiben, dass der Mitarbeiter über die Aufstiegstreppe von einem maximalen Niveau von +15,3m auf Hüttenflur flüchten muss.

4.3 Brandabschnitte:

Die gesamte Anlage wird im Freien situiert. Diesbezüglich werden keine neuen Brandabschnitte gebildet.

Der im unmittelbaren Nahebereich hinter der angrenzenden Hallenwand (zwischen Tor 37B und 38A) situierte Luftraum ist ebenfalls als quasi „Freifläche“ zu sehen. Hier sind keinerlei brandschutztechnische Lagerungen o.ä. vorhanden. Eine explizite Beibehaltung des gegenständlichen Zustandes ist für das gegenständliche Projekt relevant.

Die Ausleitung der Abluft der neuen Absauganlage wird über Dach erfolgen.

Um eine leichte Zugänglichkeit zum Filterbereich zu schaffen, werden an den Positionen „Mitte, Oben, Unten“ jeweils Revisionsöffnungen geschaffen.

4.4 Brandlasten:

Die Brandlasten des neu zu errichtenden Zubaus bestehen im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Elektrokomponenten und elektrische Energie (250 kW)
- Filtermedium Polyester
- Ein entsprechender Funkenabscheider ist vor dem Filtersystem vorgeschaltet

5 Betriebstechnischer Brandschutz

5.1 Brandmeldeanlage

Eine automatische Brandfrüherkennung in der neu zu errichtenden Absauganlage (die an das Einsatzleitsystem der Betriebsfeuerwehr weitergeleitet wird), ist vorgesehen, d.h. die Bereiche (Dombereich der Filteranlage) werden mittels Rauchmelder überwacht.

An den Abgängen sind zusätzlich nicht automatische Druckknopfmelder vorzusehen.

Die Brandmeldeanlage wird gemäß der Technischen Richtlinie „Brandmeldeanlagen“ TRVB 123 S, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, projektiert und ausgeführt.

Die Alarmweiterleitung wird mittels Meldereinzelnennung zur hauptberuflichen Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH übertragen, wobei die Anschaltbedingungen der öffentlichen Feuerwehren sowie die Anschaltbedingungen der Betriebsfeuerwehr eingehalten werden.

Sämtliche Ansteuerungen von automatischen Brandschutzeinrichtungen durch die Brandmeldeanlage werden, (mit Ausnahmen, welche mit der Betriebsfeuerwehr abzustimmen sind (zb. Schlüsselsafe, Blitzleuchte am Angriffsweg der Feuerwehr, RWA – Anlagen,...), nach der Technische Richtlinie „Brandfallsteuerungen“ TRVB S 151, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, projektiert und ausgeführt.

5.2 Erste Löschhilfe

Als erste Löschhilfe werden in Abstimmung mit der Betriebsfeuerwehr nach ÖNORM EN 3 zugelassene tragbare Feuerlöscher montiert. Art, Größe, Anzahl und Anbringstellen der tragbaren Feuerlöscher werden in Zusammenarbeit mit der Betriebsfeuerwehr gemäß der Technischen Richtlinie „Erste und Erweiterte Löschhilfe“ TRVB F 124, herausgegeben vom österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den österreichischen Brandverhütungsstellen, festgelegt.

5.3 Lüftungsanlage / Klimatisierung

Für das gegenständliche Projekt nicht relevant.

6 Organisatorischer Brandschutz

6.1 Brandschutzordnung – Brandschutzbeauftragter

Für das geplante Objekt gilt die Brandschutzordnung der voestalpine Stahl GmbH in der die Organisation des Brandschutzes geregelt ist. Der Brandschutzbeauftragte (-wart) wird der Betriebsfeuerwehr genannt und absolviert die erforderlichen Ausbildungen.

6.2 Brandschutzpläne, Bagap

Der Bagap ist einer Revision durchzuführen.

6.3 Sammelplatz

Der Sammelplatz für das Personal befindet sich nördlich vom KWW2 (östlich Tor 38) und ist dauerhaft gekennzeichnet.

7 Abwehrender Brandschutz

7.1 Betriebsfeuerwehr

Der abwehrende Brandschutz wird durch die hauptberufliche Betriebsfeuerwehr voestalpine Standortservice GmbH wahrgenommen.

7.2 Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung ist mit folgenden Hydranten sichergestellt und ausreichend:

Nordseite KWW 2 (Tor 38)	Nr. 55/148	Leistung 2100 l/min
Nordseite KWW 2 (Tor 37B)	Nr. 55/149	Leistung 1500 l/min

7.3 Löschwasserrückhaltung

Diese wird durch mobile Gerätschaften der Betriebsfeuerwehr gewährleistet.